

La Orotava, 2. März 1936
 Tenerife, Canarias

Sehr geehrter Herr Feust,

Meine Briefe vom 17. 24. u. 28. Februar, in denen ich Ihnen über die bewegten Aufsaugen ausführlich Antwort gab, sind inzwischen hoffentlich richtig in Ihre Hände gelangt. Auch für die schönen Bilder habe ich Ihnen gedankt. — 24. II aus Barcelona

Vorgestern erhielt ich Ihre freil. Zeilen aus Alessandria vom 23. Februar und will heute gleich auf die verschiedenen Punkte eingehen, um Alles zu klären, soweit ich vermag.

- 1) Sempervivum Borisii Degen et Krumm ist ein Syn. zu Sempervivum ciliosum Craib, abgebildet in Ferns English Rock Garden 2, pl. 46 (photo) unter dem fälschlichen Namen v. S. ciliatum. Dasselbe ist von Bulgarien und vom Mont. Pelion bei Oehrida im westl. Mazedonien bekannt.
- 2) Im New Index finden Sie eine Menge Synonyme von Sempervivum, die ohne die Original-Litteratur schwer zu entwirren sind. Sie haben ganz vollkommen recht mit Ihrer Ansicht, dass es eine Menge Systematiker gibt, welchen als Ideal vorschwebt, möglichst viele Arten zu machen" die ihren werten Autornamen tragen! Das erzielen sie auf zweierlei Weise: einmal gründen die selben auf ganz geringfügige (und variable!) Charaktere hin, die sie bei einer Pflanze finden, eine neue Art, und außerdem taufen sie Arten neu! Der Entdecker solcher bereits früher beschriebener Arten wird so, ganz unanfällig, um seinen Entdeckern zu bestohlen. Ich selbst habe auch einiges davon erlebt. Ich ~~selbst~~ ^{meinerseits} habe das Prinzip, ^{sich} (sich nachstehende Formen zu vereinigen.) Es würde mich zu weit führen, hier viele Einzelheiten anzuführen. Bezüglich der speziell Kanarischen Sempervivum will ich nur bemerken, dass diverse solche als "Arten" oder neue Varietäten angegebene Pflanzen, von ihrem Standort nach Orotava verpflanzt, sich als

x) J. A. Neeserium streuenham bif. habe ich als Varietät v. Ne. streuenhamm v. Neeser.

Kokalformen erkennen, denn die abweichende klimatische Lage
des Landes hat hervorgeufen. (1888)

Also: 1) Temp. Berthelotianum Christ (ist = Aeon. tabulariforme (Haw)
W. & B.! Diese altbekannte tellerförmige Art hat folgende Synonyme:
Temp. tabulariforme Haw. 1821 (also mehr als eine fakhundertlang bekannt!
Temp. ciliatum Beech (1825). Temp. complanatum A. de Candolle 1857.
Aeonium Berthelotianum Bolle (1859) Aeon. macroleperum Webb
& Christ (1888) und Aeon. macroleperum Christ 1888.

Sie sehen aus diesem ein Beispiel den hohen Grad von Verwirrung!

2) Temp. Bethencourtianum Christ = Aichryson Bethencourtia-
nium Bolle (welches ich Ihnen recht, vom Originalort dort schickte,
d. h. an Svenson in Alamo). Syn: Aeonium Berthelotianum Webb & Bolle,
Bouplandia 7, 243. (1859)

3) Temp. Bollei Christ = Aichryson Bollei Webb. Wie ich Ihnen
bereits schrieb, eine mir wieder gefundene Art aus Palma, bar. del Rio; wos
verschiedene von Bolle aufgestellte Arten, auf minutiöse Abweichungen,
z. B. auf die Richtung der Härchen auf d. Mattoberfläche, gegründet u. anderes,
sich nicht zur Aufstellung einer eignen Art berechtigt.

4) Temp. valentinum N. E. Br. = Aeonium (caespitosum & Canariense Pr.
Syn. Aeonium valentinum hort. Eine reine Gartenhybride, niemals wild
gefunden!

5) Temp. Webbii Schenk (Chun. Tiefen Exp.) = Aeonium undulatum
W. & B. (Syn.: Temp. undulatum W. & B.; Aeonium Youngianum W. & B.
Temp. Youngianum W. & B., Temp. urticum Hooker fil in Botanical
Magazine 4839 (1903)). Sie sehen hieraus, wie unbegrifflich verwirrend es ist,
wenn 1903 eine Botaniker wie Hooker eine gelbblühende Art vom halochryson-
Typ mit dem Namen „urticum“, eine altbekannte weissblühende Spaeria
und blaugrünen Rostan zu belegen sich berechtigt fühlt!

6) Temp. focaliforme A. Berger ist eine von A. Berger in La Mor.
Lala getaufte Garten-Hybride, ohne Angabe der Blütenfarbe, welche
sich in verschiedenen anderen Bot. Gärten (New, Edinburgh) verbreitet hat.
Man konnte nur caespitosum-Einfluss erkennen, anderer Eltern Einfluss
sei nicht feststellbar.

7) Temp. Valverdeense Praeg. = Aeonium Valverdeense Pr. eine
rosa blühende Art von der Insel Ferro aus der untern Küstengegend bis
ca 350 m Höhe. Sie ist lax verästelt und unterscheidet sich hierdurch von den
einstochrigen Art Ae. hibernicum Haw. Ich besitze sie nicht in meinem Garten,
und kann sie nur, wenn ich einmal Ferro zu besuchen Gelegenheit habe,
beschaffen. Hoffend, dass Ihnen diese Angaben genügen, schliesse mit freund-
lichen Grüßen Ihr erg. Dr. O. Bernhard.